Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 3

Artikel: Das jüngste Schweizer Dorf stirbt - und niemand schaut hin
Autor: Zürcher, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722461

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das jüngste Schweizer Dorf stirbt – und niemand schaut hin

Blick auf das Dorf, welches wie ein Adlerhorst an einem Berghang über dem Grenzdorf Campagno auf fast 1500 Metern ü.M. liegt.

Text und Fotos von Paul Zürcher

Hoch über dem schweizerischen Grenzdorf Campagno liegt am Berghang auf fast 1500 Metern ü. M. wie ein Adlerhorst Cavaione. Vor 1873 war dies – wie in Chroniken geschrieben steht – «eine winzig, unsäglich arme Republik, inmitten der europäischen Staaten».

Das Dörflein duckt sich so unscheinbar ins steile Wiesenland, als habe es nie ein anderes Schicksal als das alltäglich mühevolle seiner Bauern gekannt. Und dennoch umzäunt jene paar Hütten die Geschichte einer seltsamen Vergangenheit. Als das Veltlin im Jahre 1797 von Graubünden getrennt wurde, vergassen sie das Dorf Cavaione. So lebten die Cavaionesi jahrzehntelang in ihrer eigenen Republik.

1862 begannen Verhandlungen zwischen der Schweiz und Italien. 1875 wurde Cavaione als jüngste Gemeinde der Schweiz angegliedert. Die Gemeinde Brusio verweigerte aber die Aufnahme dieser armen Bergbevölkerung. Nach zehnjährigem Streit fasste der Grosse Rat des Kantons Graubünden den Beschluss, dass Brusio die Leute gegen eine Einkaufssumme von 22900 Franken aufzunehmen habe. Die Eidgenossenschaft bezahlte daran Fr. 17900.–, der Kanton Graubünden Fr. 3600.–, und den Rest von Fr. 1420.– sammelten die Cavaionesi «unter ihrer eigenen Armut selbst». Damit wurde Cavaione schweizerisch und der Gemeinde Brusio angegliedert. Nun erhielten die jüngsten Schweizer Bürger ein Schulhaus, durften Militärdienst leisten und Steuern bezahlen.

Der heutige Gemeindeschreiber, Giancarlo Plozza, erzählt, dass ihm sein 1914 geborener Vater Giovanni Plozza sagte, dass es zu seiner Zeit in Cavaione 40 bis 50 Schüler und zwei Lehrer gegeben habe. Das war ein Dorf voller Leben!

1953 stand in den «Schweizer Heimatbüchern», dass «das Dorf, die jüngste schweizerische Ortschaft, noch kaum 100 Einwohner zählt».

1960 waren es noch 69 Personen

Bevor in den sechziger Jahren die Strasse über Monte Scala gebaut wurde, führte ein steiler Weg zum Bergdorf. Mit Saumrossen und kleinen zweirädrigen

Die Wirtin (links) und steiles Gässchen vor der Osteria in Cavaione.

Karren wurde das Lebensnotwendige transportiert. Es ist aber auch der letzte Weg der Cavaionesi, denn sie werden in der Talschaft zur letzten Ruhe gebettet.

Als Gegenleistung, dass eine Strasse gebaut wurde, mussten die Schule und das Postamt aufgehoben werden. Dies war in der Tat ein schlechter Tausch: 1970 gab es noch 55 Einwohner! Das Leben ging weiter – 1995 waren es noch 20 Personen, die im Bergdorf wohnten.

1996 stiegen meine Frau und ich zu Fuss bei südlicher Sonne in 2 ½ Stunden ins Bergdorf, fragten, oben angekommen, nach der Osteria (Dorfbeiz) und sassen bald auf der Terrasse des jüngsten Schweizer Dorfes auf einer alten Holzbank ohne Lehne und stellten unsere Tranksame auf eine alte Harasse (!) – weil es kein Gartentischlein gab. Hier schauten wir den Bauern am Sonntagnachmittag zu, wie sie ihr Heu auf dem Buckel – wie die alten Eidgenossen vor 1000 Jahren – in die Scheune trugen.

Wie lange noch? Die alte Wirtin der einzigen Osteria sagt, dass nur wenige Wanderer hierher kämen, und zur Zeit (1996) gebe es noch 14 Einwohner! Davon sind alle über 65 Jahre alt. Doch dasselbe Problem bedroht auch viele andere Bergdörfer. In einigen Jahren werden in vielen Bergtälern die Wiesen nicht mehr gemäht werden, und es wird für Wanderer und Touristen kein Vergnügen sein, durch ungepflegte und im Laufe der Zeit verwaldete Gebiete zu gehen. Auch im gegenüber liegenden Dorf Roncaiola oberhalb Tirano sieht es – trotz EU-Mitgliedschaft – genauso aus.

Nach der Eintragung im neuen «Wanderbuch Puschlav» von Kümmerli und Frei verkehrt zwischen Brusio/Campascio und Cavaione ein Kleinbus der PTT. Wir freuten uns also auf die Rückfahrt – mussten aber bald einmal feststellen, dass dieses Verkehrsmittel schon lange eingestellt war. Die Schule, die Post, die Verbindung ins Tal wurde den Einwohnern genommen. Cavaione, das jüngste Dorf der Schweiz, braucht Hilfe! ◆

Gelée Royale, Supernahrung der Bienenkönigin

Jetzt als wohltuende Unterstützung Ihrer Abwehrkräfte, Verbesserung Ihres Allgemeinbefindens, als biologische Nahrungsergänzung täglich eine Ampulle Gelée Royale.
Die Packung à 20 Ampullen zu 10 ml enthält je 500 Milligramm Gelée Royale pro Ampulle.
Bitte senden Sie mir gegen Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen:

❒ 1 Packung à 20 Ampullen ABECHA Gelée Royale Fr. 45.–

❒ 3 Packungen à 20 Ampullen ABECHA Gelée Royale Fr. 110.–
(Ersparnis Fr. 25.–)

❒ 6 Packungen à 20 Ampullen ABECHA Gelée Royale Fr. 180.–
(Ersparnis Fr. 90.–)

zuzüglich Porto, Verpackung und MWSt.

Name Vorname

Strasse und Nr.

PLZ Ort

Datum Unterschrift

Bitte senden an ABECHA, Bienenprodukte, L. Speerli,
Hintere Rietstrasse 6, 8103 Unterengstringen, Tel. 01/750 45 23

Es gibt sie weiterhin,
die konventionellen

HERREN-NACHTHEMDEN UND -PYJAMAS

aus Stoff, Jersey und Barchent
sogar in Übergrössen, direkt ab Fabrik

MASSKONFEKTION VOGELSANGER

vormals J. Müller, Wäschefabrik AG, Gossau
Postfach 1064, CH-8580 Amriswil, Tel. 071/411 13 94

Bestelltalon
Senden Sie mir kostenlos: Stoffkollektion und Preisliste

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort: